

## Wiener Spielstraße in der Phorusgasse

### Kontext

Seit Herbst 2010 widmet sich ein von der MA 18 initiiertes Arbeitskreis dem Thema „Spielen in der Stadt“. Der Arbeitskreis setzt sich interdisziplinär zusammen (MA 13, MA 18, MA 42, MD-BD, GB) und will einen Beitrag zu einem kinderfreundlichen Wien leisten. Es geht dabei vor allem ums Spielen in öffentlichen Räumen, die derzeit anderen Nutzungen gewidmet sind. Im Laufe der Diskussion des Arbeitskreises kristallisierte sich das Thema des Spielens in Straßenräumen als aussichtsreiches Handlungsfeld heraus. Der Arbeitskreis schlägt dazu zwei Aktivitäten vor: „Wiener Spielstraße“ und „Spielen auf Straßen und Plätzen“ (wegbegleitendes Spiel auf Gehsteigen).

Die Bezirksvorstehung des 4. Bezirks wurde angefragt, ob sie als Pilotbezirk die „Wiener Spielstraße“ umsetzen möchte. Auf der Wieden gibt es durch das Agenda-Kooperationsprojekt „Spielen auf der Wieden“ schon einige Erfahrungen zu diesem Thema und der Bezirk entschied sich für die Umsetzung der „Wiener Spielstraße“ in der Phorusgasse.

Ziele der „Wiener Spielstraßen“ sind die Wiederbelebung einer „Straßenspielkultur“, die Förderung des gemeinsamen Spielens in der unmittelbaren Nachbarschaft und es soll auch gezeigt werden, dass die Aneignung von Straßen möglich und von Seiten der Stadt Wien erwünscht ist.

Wichtig ist es, die Straßenabschnitte entsprechend auszuwählen. Die Wiener Spielstraßen sollen in Straßenabschnitten eingerichtet werden, in denen ...

- ... es eine Kindereinrichtung gibt (Schule, Hort, Einrichtung außerschulischer Jugendarbeit etc.)
- ... kein öffentliches Verkehrsmittel fährt
- ... der Autoverkehr leicht umgeleitet werden kann
- ... es keine Zufahrt zu einer größeren Garage sowie zu privaten Garagen gibt
- ... es keinen übergeordneten Radweg gibt (keine wichtige Radverbindung)  
(Quelle: AK „Spielen in der Stadt“)

### Erkenntnisse

Die Herausforderung bei der Umsetzung des Pilotprojekts „Wiener Spielstraße“ in der Phorusgasse bestand in der kurzen Vorbereitungszeit und im „Pilot“, sprich der erstmaligen Umsetzung des Projekts (Start Anfang Februar, erster Spielstraßentermin Mitte April).

Vorbereitungsarbeiten

- Konzept erstellen (im Rahmen des Agenda-Kooperationsprojekts „Spielen auf der Wieden“)
- KooperationspartnerInnen vor Ort finden (Schule, Nachmittagsbetreuung)
- Bewilligung einholen (MA 46 – Verkehrsorganisation)
- Materialien organisieren (Verkehrszeichen, Spielmaterialien)

- Bewerbung (Beachflags, Flyer entwerfen & produzieren, Bezirksaussendung, Info an Schulen mit Nachmittagsbetreuung)

Für das gute Gelingen der Spielstraße engagieren sich die Parkbetreuung des Wiener Familienbundes, die Bezirksvorstehung Wieden, der zuständige Wiedner Stadtgärtner und die LA21 Plus Wieden. In der Phorusgasse mischen auch die Volksschule Phorusgasse und deren Nachmittagsbetreuung mit. Tatkräftig unterstützt wurde das Team vor Ort dabei von der MA 13 – Bildung und außerschulische Jugendarbeit und der MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung.

### Fazit

Bewährt hat sich bei diesem Projekt wie so oft in der Agenda-Arbeit das gute Zusammenspiel der verschiedenen beteiligten Institutionen. Die Parkbetreuung ist für die Umsetzung des Konzepts zum „Freien Spiel“ verantwortlich, die LA21 Plus Wieden hat sich um die Bewerbungsmaterialien und die Organisation der notwendigen Verkehrsmaßnahmen gekümmert. Die MA 42 – Wiener Stadtgärten hat mit Verkehrszeichen ausgeholfen und die Bezirksvorstehung hat die Bewerbung durch eine Aussendung an alle Haushalte kräftig unterstützt. Und nicht zu vergessen, beweist die Bezirksvorstehung Mut, indem sie für einen Nachmittag pro Monat eine Straße für den Autoverkehr sperrt. Die Stadt Wien hat die Produktion der Beachflags und Flyer übernommen, sowie viele wichtige Kontakte zu den richtigen Personen beigesteuert!